

Gar nicht so schlimm

Dr. Buebs Bekenntnis zur Disziplin in der Grabbe-Aula

■ Detmold (ax). Die vermeintlichen Kritiker verhielten sich überraschend still, die Revolte blieb aus: Dr. Bernhard Buebs Bekenntnis zur Disziplin sorgte in einer voll besetzten Aula des Grabbe-Gymnasiums für deutlich mehr Verständnis, ja Zustimmung, als vielleicht im Vorfeld vermutet. Bueb, 31 Jahre lang Leiter der Internatsschule Salem, scheint auf der Verständnisebene angekommen.

Seine Streitschrift „Lob der Disziplin“ hatte dem 69-Jährigen seit Monaten eine breite Öffentlichkeit in Print und TV beschert. Mittwochabend war er Hauptreferent beim 16. Detmolder Symposium Pädagogik/Psychologie, veranstaltet vom Schulpsychologischen Dienst der Stadt, dem Verein für Schulpsychologie, der Volksbank und der Buchhandlung Jaenicke.

Dr. Bernhard Bueb war mit dem Zug aus Hannover angereist, übernachtete im Altstadt-Hotel und zeigte sich als angenehmer Zeitgenosse – jenseits schlagzeilenträchtiger Autoritäten-Images. Dr. Josef Hanel, Schulpsychologe in Detmold,



Dr. Josef Hanel

zeigte sich nicht nur angesichts der fast 400 Gäste in der Grabbe-Aula gut gelaunt. Auch inhaltlich war Hanel mit der Schwerpunktsetzung zufrieden. Für die LZ übernahmen Dr. Hanel und Dr. Bueb am Abend noch die Aufgabe, einige Begriffe der Pädagogik und Ethik spontan mit Leben zu füllen. Hier die Stichworte und die Antworten:

Globalisierung.

Dr. Bueb: Chance und Gefährdung. Gefahr besonders für die Werte.

Dr. Hanel: Globalisierung ist mittlerweile in Lippe angekom-



Prominenter Gast: Dr. Bernhard Bueb.

FOTOS: BÜRGER

men.

Werte.

Dr. Bueb: Leitende Ideen, die unser Leben bestimmen sollen, deren Umsetzung allerdings oft bezweifelt werden.

Dr. Hanel: Werte dürfen bei der Globalisierung nicht verloren gehen.

Integrität.

Dr. Bueb: Es ist wünschenswert, dass Menschen integer und aufrichtig sind.

Dr. Hanel: Integrität zeichnet einen guten Pädagogen aus.

Rituale.

Dr. Bueb: Sie stabilisieren das Leben der Menschen und sind unverzichtbar.

Dr. Hanel: Rituale erleichtern das Zusammenleben in Schule und Familie.

Moral.

Dr. Bueb: Ein System von Werten zur Orientierung. Lehrer sollen junge Menschen zu moralischen Wesen erziehen.

Dr. Hanel: Moral geht nicht im Hauruck-Verfahren.

Intellektuelle.

Dr. Bueb: Menschen, die oft viel reden, aber unfähig sind, zu handeln.

Dr. Hanel: Intellektuelle tragen

eine besondere Verantwortung.

Sachzwänge.

Dr. Bueb: Ein brauchbares Alibi, Entscheidungen zu vermeiden.

Dr. Hanel: Sachzwänge sind oftmals nur Ausrede.

Moderne Eremiten.

Dr. Bueb: Da fällt mir ein: Medien isolieren die Menschen voneinander.

Dr. Hanel: Moderne Eremiten tauchen in Medienwelten ein und verpassen das Leben.

Vorbilder.

Dr. Bueb: Leitfiguren. Jesus Christus war das größte Vorbild.

Dr. Hanel: Vorbilder gibt es in der Tat zur Genüge, aber auch falsche.

Aufmerksamkeit.

Dr. Bueb: Eine Pflicht – vor allem für Führungspersonen.

Dr. Hanel: Aufmerksamkeit meint unvoreingenommenes Hinsehen.

Autorität.

Dr. Bueb: Rechtmäßig ausgeübte Macht – unverzichtbar in Erziehung und Politik.

Dr. Hanel: Autorität fällt einem nicht von Amts wegen zu, man muss sie sich verdienen.

➤ KOMMENTAR

KOMMENTAR

Konsum oder Disziplin

VON AXEL BÜRGER

Im Leben gehts für Kinder wie Erwachsene nicht immer nur um Wissensvermittlung. Wer nicht pennt, kümmert sich um die charakterliche Bildung, also um die Entwicklung der Persönlichkeit. Und das erfordert mehr Konsequenz und Selbstdisziplin, als den Freunden der anti-autoritären Erziehung lieb ist. „Viel Freiheit führt nicht automatisch zur Freiheit“, stellt Dr. Bueb fest. Stimmt. Das Problem hier in Deutschland: Disziplin und Autorität sind zwei mäßig besetzte Begriffe. Im Internet- und Medienzeitalter wollen Eltern und Jugendliche bisweilen nicht verstehen, dass langfristige Zufriedenheit und Persönlichkeitsbildung nicht die Folge von noch mehr Animation von außen ist. Fernsehen, Alkohol, Tabak, Partys und SMS werden disziplinlos konsumiert. Vielleicht macht es Sinn, ab und an mal einen Berg zu besteigen. Das ist anstrengend, aber oben angekommen, stellt sich das Glück durchs eigene Tun ein. Ganz ohne Animation.